

Kapitel 1

Ein unerwarteter Gast

Vier Monate zuvor. Terra, Raumflottenhauptquartier.

„Aber Sir, das ist unmöglich! Ein nicht zu unterschätzendes Risiko! Er kann hier nicht einfach anklopfen und fragen, ob er mitfliegen kann. Da könnte ja jeder...“ „Seien sie endlich still, Mister Aengstrom. Sie tun ja geradezu so, als ob das Dominion noch eine ernsthafte Bedrohung für die Föderation wäre.“

Der so gescholtene duckte sich unter dieser energisch vorgebrachten Entgegnung. Aengstrom setzte sich wieder und besah sich zum wiederholten Male den Gast, der es weiterhin vorzog, in der Mitte des Raumes zu stehen. Die Kommission, die sich in den letzten paar Tagen hier zusammengefunden hatte, sollte noch über letzte Passagiere entscheiden, die man trotz sorgfältigster Planung vielleicht noch übersehen haben könnte.

Der so energisch gewordene Vorsitzende der Kommission, Admiral Henson, richtete das Wort wieder an die Person in ihrer Mitte. „Sie wissen, Gründer, was diese Mission für einen Charakter hat? Übrigens, wie sollen wir sie ansprechen?“ „Zum einen, die Bezeichnung ‚Gründer‘ reicht vollkommen aus. Und des weiteren, ja, ich bin über den Charakter dieser Mission durchaus informiert. Sie fliegen mit einem Spezialschiff über einen längeren Zeitraum zum ersten Mal in einer Forschungsmission in unsere Nachbargalaxis Goijel, die sie als Andromeda bezeichnen. Wahrscheinlich wollen sie auch herausbekommen, ob möglicherweise irgendwelche Gefahren dort warten, die vielleicht irgendwann einmal für die Milchstraße akut werden könnten, was den reinen Forschungscharakter natürlich verfälscht.“

Die Mitglieder der Kommission warfen sich bedeutsame Blicke zu. Nur einer in der Runde sah den Gründer weiterhin aufmerksam und konzentriert an. Michael Tanaka saß recht bequem in seinem Sessel, die Arme verschränkt und hatte den Zeigefinger der rechten Hand leicht an seine Lippen gelegt. Er schien den nun wieder aufkommenden Streit zwischen den Kommissionsmitgliedern zu ignorieren. Der Wechselbalg erwiderte teilnahmslos seinen Blick.

Schließlich verschaffte sich Admiral Henson lautstark Ruhe und bat Michael Tanaka: „Nun Captain, vielleicht sagen sie mal was dazu. Schließlich sollen sie dieses Schiff kommandieren.“ Der Angesprochene setzte sich daraufhin aufrecht hin und begann: „Wenn es irgendwann zu einem endgültigen Frieden zwischen dem Dominion und der Föderation kommen soll, dann erscheint es ratsam, den von ihnen geschickten Vertreter mit-

zunehmen, um ihm zu zeigen, wie wir diese Mission anpacken werden. Vielleicht lernen sie dabei, warum wir nicht ihre Feinde sind." Aus diesen Sätzen sprach die Erfahrung eines Captains, der fünf Jahre an der Grenze des Dominions eine Sicherheitsflotte befehligt hatte und nur zu gut über die politische Lage Bescheid wußte.

Ein allgemeines Kopfnicken zeugte von der Überzeugungskraft, die Tanaka in seine Worte hineingelegt hatte. Der übervorsichtige Aengstrom aber meldete sich noch einmal zu Wort: „Ich möchte festgehalten haben, daß der Gründer im Notfall ja auch von uns arrestiert werden könnte, falls es notwendig sein sollte. Denn es ist noch lange nicht erwiesen, daß dieses Volk in der Lage ist, seine Moralvorstellungen auch ändern zu können und nicht nur anderen seine eigenen aufzwingen ...“

Diesmal genügte ein Blick des Admirals, der sich daraufhin wieder dem Gast zuwandte: „Ich denke, wir sind uns einig. Ignorieren sie einfach, was unser stellvertretender Staatssekretär des Nachrichtendienstes gerade sagte. Worin allerdings ein Körnchen Wahrheit liegt ist, daß sie auf eigenes Risiko mit auf diese Reise gehen werden. Dieses werden sie hier vor Zeugen bestätigen müssen.“ „Darüber bin ich mir voll bewußt. Und ich muß sagen, daß ich Captain Tanaka *mehr* vertraue, als seinen Vorgängern im Gammaquadranten.“ „Damit wäre alles gesagt für heute. Meine Damen, meine Herren, ich wünsche ihnen einen schönen Feierabend.“

Die Sitzung war damit beendet. Michael Tanaka, designierter Captain des sich im Bau befindlichen Raumschiffes *Enterprise*, ließ sich wieder nach Hause in sein Arbeitszimmer transportieren. Er betrat die Veranda des Raumes und sah hinaus in den Steingarten, den sein kleiner Neffe in hervorragender Weise hergerichtet hatte.

Für die lange Reise war kaum gespart worden. Die Föderation erlebte gerade eine finanzielle Blüte allerersten Ranges. So kam es, daß mit der besten und neuesten Holotechnik Tanakas Garten gerade Bächlein für Bächlein und Steinchen für Steinchen mit Spezialgeräten aufgenommen wurde. Dies würde Holosuiteprogramm *Tanaka Eins* werden. Er genoß die letzten Atemzüge in dieser realen Umgebung. Die Holotechnik war zwar schon immer erstaunlich gewesen und hatte auch noch ein paar Fortschritte gemacht, aber die Realität konnte eigentlich immer noch nur gewinnen. Wenn man allerdings den Originalplatz einer Simulation nicht kannte, war man sich vielleicht nicht sicher.

Tanaka wandte sich wieder dem Studium der Akten der Besatzungsmitglieder zu. Zwar hatten Experten aus allen nur denkbaren Berreichen die Bewerber dieses Fluges unter die Lupe,

oder besser gesagt unter's Quarkmikroskop genommen, aber er verließ sich gerne auf seine eigenen Beobachtungen. Er fand allerdings auch keine gravierenden Unstimmigkeiten. Alles und alle schienen perfekt aufeinander abgestimmt zu sein. Das Auswahlverfahren war allerdings auch langwierig genug gewesen. Andererseits lernte er auf diese Weise viele Mitglieder seiner Besatzung, denen er noch nicht persönlich begegnet war, zumindest was das Hintergrundwissen betraf, schon mal besser kennen.

Die Akte seines ersten Piloten erregte allerdings schon seit geraumer Zeit seine Aufmerksamkeit. Der für sein Volk eine eher untypisch aufweisende Körperfülle Klingone Tork war seit mehreren Jahrgängen der beste Pilot nach Punkten - sogar auf *alle* Raumakademien bezogen. Ausschlaggebend für Tanaka, der selbstverständlich ein Wörtchen bei der Mannschaftsauswahl mitzureden hatte, war, trotz der Jugend und Körperfülle des Klingonen, unter anderem gewesen, daß Tork der einzige Absolvent der Raumakademien war, der seit Captain James Tiberius Kirk, als erster Kadett seit damals den *Kobayashi Maru Test* erfolgreich beendet hatte. Auch bei ihm hatte man nicht rausfinden können, wie er das bewerkstelligt hatte. Dieser Test hatte seit diesen frühen Tagen eine lange Tradition und war auch den neuen Föderationsmitgliedern in ihren Ausbildungsstätten bekannt.

Michael Tanaka dachte daran, wie vor 70 Jahren die Völker der Klingonen und Romulaner endlich Föderationsmitglieder geworden waren. Damals hat die Föderation die Statuten geändert und so den potentiellen Mitgliedern die Entscheidung recht schmackhaft gemacht. ‚Und wie gut ist dieser Verein damit gefahren‘, dachte Tanaka. Die starren Ansichten der alten auch „Föderokratie“ genannten Organisation, waren ihm während seines Geschichtsunterrichtes an der Schule schon archaisch vorgekommen. Mentalitäten mußten natürlich geachtet werden. Daran glaubte Tanaka tief und fest. Aber selbst die früher eher nationalistischen Klingonen und Romulaner sahen nach einigen Anfangsschwierigkeiten ein, daß diese neue Föderation durchaus ihre Vorteile hatte - spätestens, als der wirtschaftliche Aufschwung eingesetzt hatte, wurden auch die letzten Zweifler und Zauderer wankelmütig.

Mit dazu beigetragen hatte sicherlich auch das neue Symbol der Föderation, daß nun für alle galt - eine Darstellung der heimatlichen Milchstraße, die Lebensraum genug bot und selbst noch nicht einmal zu 20 Prozent erforscht war, was nicht zuletzt an den relativ unbekanntem Gebieten im Gamma- und Deltaquadranten lag, die zwar grob kartographiert waren, aber

noch gewiß die ein oder andere Überraschung bieten konnten - um es untertrieben auszudrücken.

Michael Tanaka blickte auf die Plakette seines Raumschiffes Phylax, daß er im Gammquadranten befehligt hatte - sie zeigte dieses nun auch schon 70 Jahre alte Symbol in einer wunderschönen handwerklichen Intarsienarbeit von Gold, Silber und geschwärztem Titan. Auf der Milchstraße war das herkömmliche Sternenflottensymbol zu sehen. So behielten alle Völker ihre Zeichen, wurden aber symbolisch geeint. Auf den neuen gemeinschaftlich produzierten Schiffen gab es sogar *nur* die Milchstraße als Symbol.

„Ja,“ dachte er, „und jetzt treibt uns unser Forschungsdrang bereits in eine andere Galaxie, bevor wir die unsere überhaupt richtig kennen. Aber das war wohl schon immer so. Man will immer das, was man nicht gleich haben kann.“ Aber natürlich schmiedete das jahrelang geplante bevorstehende Ereignis die Völker noch enger zusammen. Zwar war der Hauptträger an Verantwortung dieser Mission die alte Föderation, warum auch ausschließlich das alte Enterprisesymbol auf der Milchstraße verwendet wurde, aber auch alle anderen Völker leisteten unschätzbaren Einsatz für dieses ehrgeizige Projekt.

Soweit er wußte, hatte der Klingone protestiert, als er hörte, daß er nicht seinen geliebten Dreizack auf der Milchstraße tragen durfte, aber nachdem er erfahren hatte, daß das Raumschiff eine neue Enterprise sein würde, hatte er eingewilligt. Alle Raumschiffe dieses Namens waren Legende und es war daher sogar eine Ehre das Symbol der alten Föderation als Overlay auf dem neuen zu tragen, da es vor über 250 Jahren ausschließlich ein Symbol der *Enterprise* gewesen war. Denn jedes Raumschiff der damaligen Föderation hatte sein eigenes Symbol gehabt, bis aufgrund der herausragenden Leistungen dieses ersten Schiffes 2277 alle Sternenflottenschiffe dieses Symbol trugen.

Bei den Klingonen gabe es darüber inzwischen sogar Lieder. Zwar behaupteten einige eingefleischte Nationalisten, daß Kirk und Co. damals viel Leid über ihr Volk gebracht hätten, aber die neue Generation genoß den jetzigen Wohlstand sehr und wußte durchaus, woraus dieser resultierte. Nicht zuletzt die Politik der alten Föderation hatte diesen Schritt möglich gemacht, weshalb im Nachhinein Lieder auf diese glorreiche Zeit von berühmten, zeitgenössischen und jungen Lyrikern erdichtet worden waren. Erdichtet traf es wohl am besten, denn einige der neueren Strophen, die immer noch dazu kamen, erzählten von geradezu haarsträubenden Dingen, die einen Picard sich im Grabe hätten umdrehen lassen.

Michael Tanaka dachte, daß es eigentlich ungewöhnlich für Klingonen war über Politik zu singen. Aber sogar die Schulbildung, speziell die raumakademische Bildung war 2425 äußerst weise reformiert worden. Zu einem nicht unbedeutenden Teil war das Professor Datas Verdienst. Er hatte die Schulen der verschiedenen Völker lange studiert und war schließlich Bildungsminister des neuen Bundes geworden. So hatte er das Ziel, nämlich eine gewisse Aufgeklärtheit und Allgemeinbildung unter den Raumkadetten zu erreichen, den Völkern individuell anpassen können. Daraus resultierte unter anderem, daß die Klingonen, vorwiegend diejenigen in der Raumflotte, Respekt für schlaue Politik entwickelt hatten, was vorher undenkbar gewesen wäre.

Allerdings wäre das bei den Verhandlungen wohl nicht durchgekommen, wenn es nicht auch Fächer, wie Völkerkunde gegeben hätte, die jeweils von einem Vertreter des entsprechenden Volkes unterrichtet werden mußten. So gab es an der terranischen Akademie nicht nur das Fach *Klingonische Kultur* sondern dieser Dozent war gleichzeitig für einen Teil des Körpertrainings zuständig. Auf diese Weise floß etwas von dem klingonischen Ehrenkodex in die Ausbildung, was dem Schwung der Raumkadetten sicherlich nicht geschadet hatte.

Der designierte Expeditionsleiter dachte an seine Zeit auf der Akademie zurück, wie er im Sportunterricht getriezt worden war und im Kulturfach interessante Diskussionen mit seinem Dozenten über den Ehrenkodex gehabt hatte. Denn einer seiner Urgroßväter hatte ihn den Ehrenkodex der alten Samurai gelehrt, welcher dem der Klingonen nicht unähnlich war, nur das er eben nicht terraweit gelebt wurde.

Man konnte nur hoffen, daß diese Lehrpraxis bald auch an den Schulen auf dem Land „Schule machte“. Für die Vereinigte Raumflotte hatte sich dieses Konzept jedenfalls sehr bewährt.

Als Michael Tanaka an den Bildungsminister dachte, der in sein Amt bereits mehr als ein Lebenswerk gesteckt hatte - nach menschlichen bzw. normalsterblichen Maßstäben wohlgermerkt - fiel sein Blick noch auf eine andere Akte und er seufzte kurz mit einem leichten Anflug von unbestimmbaren Vorahnungen. Er dachte kurz an sein Erlebnis von vor drei Monaten zurück.